

Deutsche Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Berlin.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniss gebracht, daß wir
 Herrn **Isidor Gross**, Friseur in Eibenstock,
 eine Agentur unserer Gesellschaft übertragen haben.
 Leipzig, 18. December 1876.

Die General-Agentur der Deutschen Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft
Richard Koch.

Neujahrskarten,

reisten und heitern Inhalte, empfiehlt in schönster Auswahl

Theodor Schubart.

Volks-Zeitung.

Organ für Jedermann aus dem Volke.
 Berlin, Verlag von Franz Duncker.

Die Volks-Zeitung erscheint sechs mal wöchentlich in der Stärke von täglich zwei vollen Bogen. Die Befsendung erfolgt mit den Abendzügen.

Als Gratisbeilage erhalten unsere Abonnenten das wöchentlich einmal erscheinende Ruppertsche

Illustrirte Sonntagsblatt,

das anerkanntermaßen zu den besten deutschen Wochenchriften zählt.

Standpunkt und Haltung der Volks-Zeitung sind bekannt. Sie wird bemüht sein, sich auch in Zukunft den bewährten Ruf einer energischen und rückhaltlosen Vorkämpferin für die entschieden freisinnigen Bestrebungen und die Wohlfahrt des ganzen Volkes zu erhalten.

Im Hinblick auf die hohe Bedeutung der in der nächsten preussischen Legislaturperiode bevorstehenden Verathung des **Unterrichtsgesetzes** werden von jetzt ab in einer eigenen ständigen Rubrik alle dieses Gebiet betreffenden Fragen unter Mitwirkung kompetenter Sachmänner zur Besprechung und Erörterung gelangen.

Der **Handelstheil** wird auch fernerhin ausgedehnte Berücksichtigung finden; neben regelmäßigen **Wochenberichten** bringt derselbe die täglichen Geld- und Getreide-Berichte der Berliner und der hervorragenden auswärtigen Börsen sowie sorgfältig ausgewählte Mittheilungen aus allen Gebieten des Handels und Verkehrs.

Im **Feuilleton** werden im kommenden Quartal zunächst ein spannender größerer Roman aus der Feder eines der berühmtesten englischen Romanschriftsteller **Edmund Yates**, sodann neben kleineren Erzählungen regelmäßige Beiträge **Rudolf Elcho's** zur Veröffentlichung gelangen.

Bestellungen bitten wir **sofort** an die Postämter zu richten, da die Post nach dem 1. Januar 10 Pfennige Aufgeld erhebt.

Abonnementspreis bei allen Postanstalten in ganz Deutschland und Oesterreich **vierteljährlich incl. Sonntagsblatt** nur 4 Mark 50 Pf.

Grundstücks-Verkauf.

Ich beabsichtige einige meiner Grundstücke aus freier Hand zu verkaufen, und zwar:
 die Wiesen Nr. 632, 665, 639, 804 und 789 des Flurbuchs,
 die Felder Nr. 664 und 765 des Flurbuchs.

Kaufliebhaber wollen sich wegen des Näheren an Herrn Bürgermeister emer. **Funck** wenden.
 Eibenstock, den 20. December 1876.

Hulda verw. Meichssner.

Albin Schreiber, Uhrmacher in Eibenstock, Brühl Nr. 333,

empfehlen einem geehrten Publikum sein **Uhren- und Goldwaarenlager**, als:
 Regulatoren, Rahmen-, Stuh-, Nacht- und Wanduhren, Reiswecker, Ancre- und Cylinderuhren in Gold und Silber. Goldene Armbänder, Brochen, Boutons, Medaillons, Ringe, Kreuze, Manschetten- und Brustknöpfe. Calmicketten für Herren und Damen u. s. w. und bittet bei vorkommendem Bedarf um gütige Berücksichtigung.

Reparaturen werden auf das Prompteste ausgeführt. **D. Ob.**

Die schon früher angekündigte Wein-Auction

findet kommenden 27. December, als den 3. Weihnachtsfeiertag von Nachmittags 2 Uhr an in der Stark'schen Restauration hier statt und werden Kauflustige hiermit eingeladen.

Ludwig Gliss, Auctionator.

Hipp! Hipp! Hurrah!!

Um allem Nothstand abzuhelfen, kommt noch eine Auflage vom **Ameisen-Kalender für 1877**,

Preis 50 Pfennige.

Also wer noch nicht versehen, greife zu. — Er ist wohlbeleibt und wie immer hübsch, sogar sehr hübsch der alte Schwede.

Die Kaiserliche Hof-Chocoladen-Fabrik:

Gebüder Stollwerck, Cöln
 übergeben den Verkauf ihrer anerkannt vorzüglichen Tafel- und Dessert-Chocoladen sowie Puder-Cacao's, welchen in Philadelphia neuerdings die Preis-Medaille zuerkannt wurde, in Eibenstock den Herren:

Theod. Schubart und
Conditor Ludwig Siegel.

Wechsel-Schema u. Anweisungen

empfehlen die Buchdruckerei von **E. Hannebohn.**

Die zwei Tanten,

welche die Verlagshandlung von A. H. Payne in Leipzig zu ihrem jetzt begonnenen Jahrgange der illustrierten Zeitschrift: „Das Neue Blatt“

als Prämie

gegen die geringe Nachzahlung von drei Mark pro Blatt, (es sind grosse herrliche Oeldruckbilder) liefert.

solten auf keinem Weihnachtstische fehlen.

Wer daher auf diese mit so vielen Vorzügen ausgerüstete Zeitschrift „Das Neue Blatt“ noch nicht abonniert ist, sollte Abonnement entweder bei der Post oder bei der nächsten Buchhandlung sofort bestellen.

Das neue Blatt erscheint in zwei Ausgaben:

Nummer-Ausgabe. Jede Woche eine Nummer.
 Preis M. 1,50 vierteljährlich.

Heft-Ausgabe. Alle 14 Tage ein Heft à 40 Pfg.

Diese Heft-Ausgabe schliesst eine elegante Moden-Zeitung mit ganz neuartiger Darstellung grosser Schnitttheile, betitelt: **Neueste Moden für unsere Damen**, gratis in sich ein.

Freilich ist diese Heft-Ausgabe nur durch Buchhandlungen und nicht durch die Post zu verlangen. Die Post besorgt nur die Nummer-Ausgabe. Im Unterhaltungsblatte laufen drei grosse Novellen neben einander, von denen die erste phantastisch spannend die Wirkung noch unerforschter geistiger Kräfte mit in die Erzählung eingreifen lässt. Die zweite Novelle ist ein Treffer für weiche empfindungsvolle Gemüther, während die dritte betitelt: „Zwölf Procent“, abenteuerliche Erzählungen vorziehende Leser zu Dank verpflichten wird.

Der Nachweis des Abonnements berechtigt zu sofortigem Bezug der beiden Prämien, direct von der Verlagshandlung, wenn gleich diese directe Prämien-Versendung, wie aus untenstehender Anzeige ersichtlich, die dazu angestellten Arbeitskräfte beinahe bis zur Grausamkeit anspannt. Das bewirken also

Die zwei Tanten.

Wer das Geld dafür ausgegeben hat,
 der soll urtheilen.

Wie nicht anders zu erwarten war, ist die Verlagshandlung, seitdem sie sich erboten hat die beiden Prämien „Die gute Tante“ und „Die strenge Tante“ den Reflectanten auch direct zuzusenden, mit Post-Anweisungen geradezu überschüttet worden, so zwar, dass die hierauf erfolgte Expedition nicht ohne Aufregung und Aufsehen und namentlich nicht ohne wesentliche Verstärkung der Expeditionskräfte bewirkt werden konnte. Gleich die allerersten Versendungen wurden sofort mit Aeusserungen der Anerkennung erwidert, wovon täglich mehr und mehr einlaufen. Dabei ist der Zuspruch zu den Prämien von Tag zu Tag noch im Wachsen begriffen. Keine Post trifft ein, ohne dass sich die Einrichtung der Post-Anweisungen als schnellstes und handlichstes Zahlungsmittel, namentlich für massenhafte Einzelversendungen, trefflich bewährt.

Die Verlagshandlung von A. H. Payne
 in Leipzig.

Auf dem besügelten rollenden Rad
 Heute auf's Neue der **Beitbote** naht,
 Kündet ein kommendes Jahr wieder an
 Und bringet Gaben für Jederman.

Oesterreichische Banknoten 1 Mark 61,10 Pf.